NEUE FOLGE
Heft 238

Die Schwalbe

Juni 1953

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Problemwettkampf gegen die Niederlande

Der »Nederlandsche Bond van Probleemvrienden« hat uns zu einem Länderwettkampf herausgefordert.

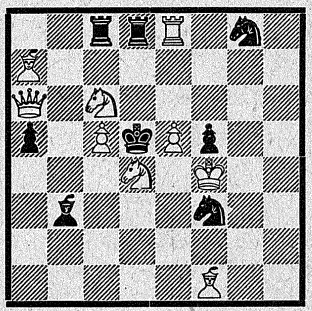
Die Niederländer sind alte Routiniers auf diesem Gebiet des sportlichen Wettstreits über die Grenzen hinweg, der den internationalen Geist der Gemeinschaft unseres Problemschachs fördert und für den einzelnen Teilnehmer ebenso nützlich wie fesselnd ist. Deutschland hat bisher nur einen Länderwettkampf ausgefochten, der 1938 gegen Italien ging und mit 144:160 Punkten ehrenvoll verloren wurde. Aber die Kämpen von damals weilen zum größten Teil nicht mehr unter uns oder sind nicht mehr aktiv, und wir werden uns sehr anstrengen müssen, wenn wir gegen unseren zweiten Gegner ebenfalls mit Anstand bestehen wollen. Vor allem wird es nötig sein, daß unsere Zweizüger-Kanonen (die fast alle zur Zeit pausieren) geschlossen mitmachen!

Die folgenden Bedingungen wurden mit den Niederländern vereinbart:

1. Für den Wettkampf werden Zweizüger und Dreizüger gefordert, die Zweizüger richtet F. Fleck, Budapest, die Dreizüger richtet Dr. A. Chicco, Genua.
2. Deutschland stellt das Zweizügerthema: »Eine Scheinlösung und die wirkliche Lösung sollen bei unterschiedlichem Spielablauf die gleiche Thematik enthalten. Die Scheinlösung darf nur an einem, möglichst versteckten Gegenzug scheitern. Die Themaspiele dürfen in der Ausgangsstellung noch nicht vorliegen (falls sie nicht auch durch die Verführung geändert werden)«. Beispiele für dieses »Thema mit Spiegelung« I u. II.
3. Holland stellt das Dreizügerthema: »Eine Halbfesselung wird in der Weise realisiert, daß der sK das thematische Feld erst beim 2. Zug besetzt, während beim 1. Zug eine der halbgefesselten Figuren gespielt hat. In mindestens zwei Varianten soll die Fesselung effektiv werden«. Beispiele »Halbfesselung im voraus«: III u. IV.
4. Jeder Komponist darf einen Zweizüger und einen Dreizüger senden. Man kann sich aber aber auch mit nur einer Aufgabe beteiligen.
5. Die Aufgaben sind vor dem 1. November 1953 an den deutschen Vertrauensmann C. Schrader zu senden. Auch Verbesserungen sind bis zum 1. 11. 1953 zulässig.
6. Der Vertrauensmann darf bei der Herstellung oder Prüfung der Probleme keinerlei Hilfe leisten.
7. In beiden Abteilungen sind die Rangnummern der zwölf besten Probleme entscheidend.
8. Die Richter sind unabhängig. Disqualifikation wegen Vorgängern usw. gehört nur zu ihrer Kompetenz.

Um Vergleiche zu ermöglichen und so Zweifelsfragen auszuschalten, sind für jedes Thema zwei Beispiele gegeben worden. Das Dreizügerthema eröffnet sehr weite Darstellungsmöglichkeiten, ist aber immer schwer zu behandeln. Der Zweizügervorwurf ist nicht leicht anzulegen, man kann es sich aber damit leichter oder schwerer machen, je nachdem welches Motiv man wählt. Man lasse sich durch die hohe Vollendung aller vier Beispielaufgaben nicht entmutigen, sondern ziehe frisch und unbefangen in den Kampf! (HAt)

I G. Latzel, Paderborn
395, Schach-Expreß,
1. 12. 1948



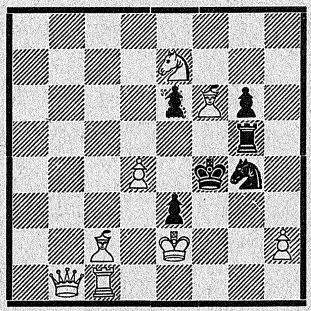
2# 9+8

1. Dd3? (dr. D:b3 D:f3#)
S:d4 2. Lg2#
T:c6 2. S:f3#
Sd2! 2. ?

1. Db7! (dr. D:b3 Df7#)
T:c6 2. T:d8#
S:d4 2. Sb4 #

Falsche u. richtige Batteriebildung, mit Tausch der Themaeffekte.

II F. R. Dümmel, Taschkent
29, Schachmaty w SSSR,
VI/1952



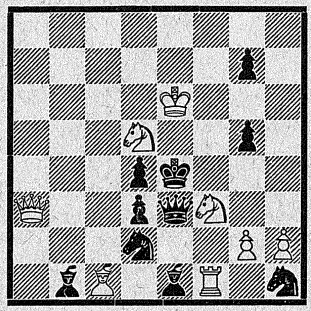
2# 8+6

1. Lf5? (dr. De4#)
T:f5 2. S:g6#
ef 2. Sd5 #
S:f6 2. Tf1 #
Sf2 2. Le5 #
gf! 2. ?

1. Tg1! (Zugzwang)
S:f6 2. Df1 #
S~ 2. L:g6#
T~ 2. S:g6#
e5 2. Sd5 #

Falsche u. richtige Bahnung, mit Mattwechsel gegenüber der Verführung.

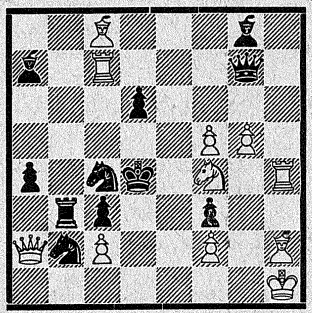
III Dr. M. Niemeijer
Br. Chess Fed., 1935/36



3# 8+10

1. Dc5 dr. 2. D:d4+ 3. S:g5#
D:f3 2. Sc3+ Kf4 3. D:d4#
S:f3 2. Sf6+ Kf4 3. De5 #

IV A. P. Eerkes
Tijdschrift KNSB, 1953



3# 11+11

1. Ld7 dr. 2. Se6+ 3. Lc6#
Se5 2. Se2+ 3. S:c3#
Tb6 2. Sg2+ 3. Se3 #

Entscheid im Informalturnier der »Schwalbe« 1951

2. Halbjahr (Abt. Zweizüger)

Es gab in diesem Turnier viele gute und einige hervorragende Aufgaben. Bei unserem Urteil haben wir uns nicht von der Mode leiten lassen. Wichtiger war es für uns, ob ein Problem durch Aufbau und Geschlossenheit des Ablaufs befriedigte.

Paradenwechsel ist u. E. nur dann gut ausgebildet, wenn die schwarzen Züge im Satzspiel auf der Hand liegen. Oft aber muß man wissen, daß der Verfasser Paradenwechsel beabsichtigt hat, um erst nachher das Satzspiel zu suchen; die verkehrte Welt also. Das erklärt die Beurteilung von 8236 und 8237.

Bei einem neuen Thema, der kritischen Verführung, kamen die Aufgaben nicht über das Schema (8188) hinaus; auch die Verräumungsblocks (8142), wiewohl vielleicht neu, waren nicht eindrucksvoll.

Wir gratulieren den deutschen Verfassern übrigens zu ihrem guten Erfolg!

Das lange Ausbleiben dieses Urteils geht zu Lasten des zweiten Richters, den berufliche und familiäre Gründe gezwungen hatten, das Schach eine Zeitlang zurückzustellen. Er bittet um Entschuldigung.

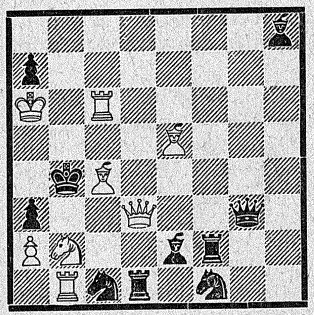
Den Haag – Slochteren — Mai 1953. H. H. Kamstra, G. H. Drese.

1. Preis (8108): A. Pries, Hamburg. Zweifellos das beste Problem. Einheit in den Varianten 1. — Tf4 1. — Tf6 (mit Läufermatts) und 1. — Sd2, 1. — Se3 (mit Damenmatts). Ein schöner Fund, wahrscheinlich angeregt durch das Fleckthema II, aber mit viel besseren Möglichkeiten.

2. Preis (8151): A. P. Eerkes, Wildervank, Holland). Sonderbar, daß hier kein Vorgänger zu finden war! Sparsame Bearbeitung von Entfesselung nach fV. Keine neue Idee, aber eine hervorragende Leistung.

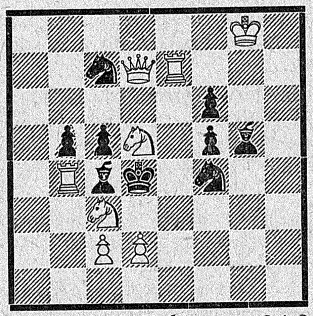
3. Preis (8158): A. Volkmann, Altenberge. Verbindung von Modethemen: Matt- und Themawechsel, dazu noch Thema- und Paradenwechsel. Der letzte ist hier glücklicherweise leicht zu finden (Grimshaw).

8108 A. Pries
1. Preis



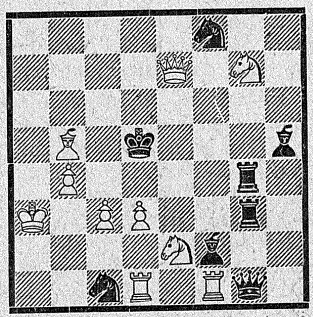
2# 1. Lb5 8+10

8151 A. P. Eerkes
2. Preis



2# 1. Dd6 8+9

8158 A. Volkmann
3. Preis



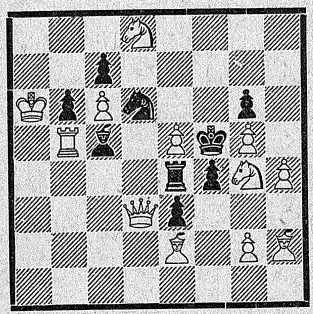
2# 1. d4 11+8

4. Preis (8201): Z. Zilahi, Budapest. Das Satzspiel verschwindet ganz und gar, ein wenig altmodisch, dennoch überraschend.

1. ehr. Erw. (8066): B. Schlotterbeck, Karlstadt. 1. Sd3~? ergibt 3 Drohungen, die durch 1. — c4! widerlegt werden. Die Lösung bietet Blocks mit Tripeldifferenzierung und den ursprünglichen Drohungen als Matts. Leider scheitert z. B. 1. Se1? auch an 1. — De6. Dies verhindert eine höhere Plazierung.

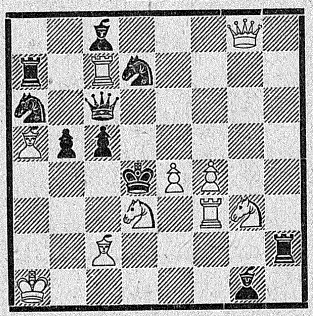
2. ehr. Erw. (8065): K. Sohnemann, Hemmendorf. Jeder Springer hat zwei Sekundärparaden, die Begründungen sind aber nicht gleichwertig (1. — Sd4 und 1. — Se3).

8201 Zoltán Zilahi
4. Preis



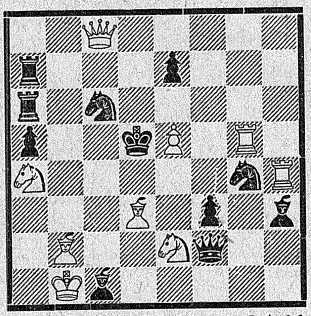
2# 12+9

8066 B. Schlotterbeck
1. ehr. Erw.



2# 1. S:c5 10+10

8065 K. Sohnemann
2. ehr. Erw.



2# 1. Tg6 9+11

3. ehr. Erw. (8204): H. Selb, Mannheim. Ein Problem, dessen Verfasserabsicht erst nach längerem Betrachten klar wird, das also nur für Fachleute einen Reiz hat. Der Lg6 soll von d3 abgeschnitten werden, das geht einmal auf f5 mit dem B,

zweimal auf e4 mit dem T, wobei die weißen Matts in zyklischer Reihenfolge gestattet und ausgeschaltet werden. Verwirrend wirkt dabei 1. — Tf5, mit einem der Themamatts. Hauptsächlich Gehirnleistung.

4. ehr. Erw. (8203): O. Stocchi, Langhirano, Italien. Eine ungewöhnliche Aufgabe. Hauptsache ist die Verführung 1. Sd4, wonach vier andere Matts kommen als in der Lösung.

1. Lob (8109): A. Pries, Hamburg. Ein gutes Objekt zum Theoretieren. U. E. ist es ein unvollständiges Tempoproblem, bei dem man nach einer Antwort auf 1. — c2 und 1. — Lf~ suchen muß, womit der Schlüssel bestimmt ist.

2. Lob (8107): L. Mangalis, Adelaide, Australien. 5 Umwandlungen des Be7, wobei die Wirksamkeit der schwarzen Dame auffällt.

3. Lob (8228): T. Briedis, Lübeck. Zwar eine Kleinigkeit, aber erfreuend.

4. Lob (8236): O. Strerath, Hamburg.

5. Lob (8071): Dr. H. L. Musante, Buenos Aires. Beides Aufgaben mit Paraden- und Mattwechsel. Man sehe unsere Einleitung. Weshalb sollte Schwarz sich z. B. in 8236 das Satz-Fluchtfeld nehmen?

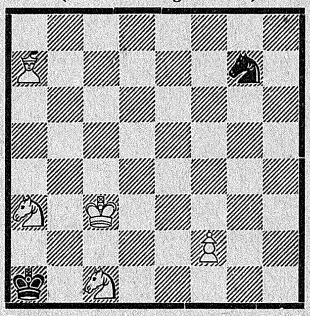
Entscheid im Informalturnier der Schwalbe 1951, 2. Halbjahr (Abt. Dreizüger). Zur Entscheidung standen 32 Aufgaben; außer den genannten Vorgängern ist zu 8210 ein so naher Verwandter vorhanden, daß eine vorgesehene Auszeichnung nicht mehr gerechtfertigt schien. Siehe W. Joergensen, 1. Preis Skakbladet 1943: Ka4 Db1 Tg6 h8 Lf7 Sc4 Bf4 g3 — Kf5 Te4 e8 Lc1 Sa7 Bc6 d5 e5 g7 h6. — 3# 1. Dc2! — Der Wertstand der Aufgaben war leider nicht sehr erfreulich, die Zahl der einfachen Kleinaufgaben und der nicht voll ausgearbeiteten Probleme war zu groß, als daß mehr als ein Preis gegeben werden konnte.

Preis (8242): Dr. W. Herles. Das Kontraspiel König—Springer um die richtige Seite in dieser symmetrischen Miniatur ist so witzig, daß die Aufgabe unseres neuen Mitarbeiters ihre gewichtigeren Kollegen aus dem Felde schlagen konnte.

1. ehr. Erw. (8163): F. Blaschke. Satz und Spiel sind gleich erfrischend und erfüllen das Geschehen mit einem Leben, das den Böhmen sonst meist abgeht. Nur der schweche Schlüssel hat die Aufgabe etwas gedrückt.

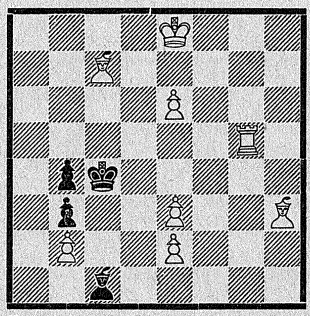
2. ehr. Erw. (8118): O. Strerath. Die Aufgabe ist zu einseitig auf das gewiß schöne Kreuzschachmodellmatt angelegt. Erst eine zweite gleichwertige und thematisch verwandte Variante, sowie ein Satzmatt nach 1. — Ke5 hätten die Aufgabe preiswürdig gemacht.

8242 Walter Herles, Hadamar
Preis
(C. Schrader gewidmet)



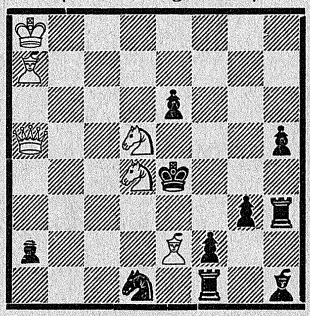
3# 5+2

8163 F. Blaschke
Lützellinden 1. ehr. Erw.



3# 8+4

8118 O. Strerath, Hamburg
2. ehr. Erw.
(C. Schrader gewidmet)



3# 6+10

3. ehr. Erw. (8113): F. Blaschke. Eine feine Tempolenkung in gewinnender Fassung.

Lobe ohne Reihenfolge:

(8243) T. Briedis. Eine bauernlose Stellung mit vielen Möglichkeiten, sauberem Schlüssel und vier reinen Mattbildern.

(8251) **R. C. O. Matthews.** Der Sperrstein des indischen Satzes wird im Spiel zum Kritikus, nicht neu, aber recht sparsam.

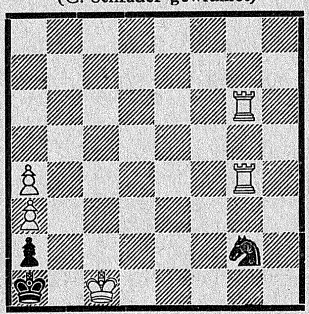
(8119) **K. Sohnemann.** Das Thema der Zielbahnung, genutzt als Richtpunkt WW, ist in der Schwalbe zu oft behandelt und gezeigt worden, als daß mehr als ein Lob für die versteckte Durchführung verdient wäre.

Abteilung Mehrzüger.

Es lagen 32 Probleme vor, davon waren drei nebenlösig und nicht berichtigt. Die berichtigte 8262 von W. Joergensen ist auch jetzt noch inkorrekt: 1. Sc4 2. Sh8! usw. Zu H. Fausts 8123 liegt ein zu naher Verwandter vor, der nur technisch übertroffen ist: H. Garn, Die Welt 4/48: Kh6 Tc6 Lb1 Sc5 f2 Bd4 f3 g3 g6 h3 — Kf5 Ta2 c2 Lg1 g8 Bb3 f6 h5. — 4# 1. Sfd3! Die Qualität der Aufgaben war bedeutend besser als in der Dreizügerabteilung. Nur zwei ausländische Aufgaben waren vertreten. Wir sollten aber die deutsche Tradition der Pflege des mehrzügigen Problems nicht aufgeben und ruhig den Zeitpunkt abwarten, der auch in der weiten Welt wieder die Freude an den weiträumigen und langgesponnenen Themen des Mehrzügers weckt Es gibt hier noch viele weiße Flecken im Themenbereich, die der Erforschung harren.

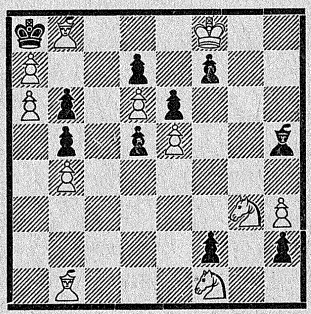
1. Preis (8131): Dr. W. Speckmann. Zu diesem schlackenlosen Meisterwerke lese man die instruktiven Erläuterungen nach, die der Verfasser in Heft 227/228 der Schwalbe gegeben hat. Ich bedaure es nur, daß er eine Miniaturfassung (streiche wBa3 und versetze Tg3 nach a8) als neuen Urdruck ohne Hinweis auf die Nr. 8131 im Märzheft 1952 der Deutschen Schachzeitung veröffentlicht hat, besonders, da es sich inhaltlich — wie auch aus Dr. Speckmanns eigenen Worten hervorgeht — dabei um einen Rückschritt handelt. Ein Hinweis bei der Lösungsbesprechung auf diese mögliche Miniaturform hätte genügt. Kohtz und Kockelkorn haben in ähnlichen Fällen stets so gehandelt, und wir Nachgeborenen sollten ihrem Beispiel ruhig folgen. Selbstverständlich schadet diese Fehldisposition dem Werke selbst nicht, das jedem Problemfreunde einen ungetrübten Genuß beschert.

8131 Dr. W. Speckmann
Hamm 1. Preis
(C. Schrader gewidmet)



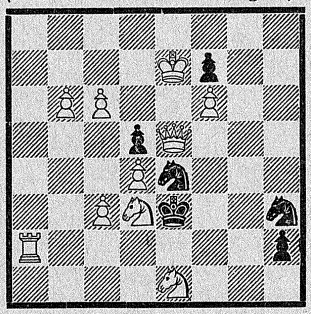
6# 5+3

8213 G. Killait, Hamburg
2. Preis



5# 11+10

8254 Th. Siers, Obershagen
3. Preis
(d. Andenken A. C. Whites gew.)



4# 10+6

2. Preis (8213): G. Killait. Ein effektvolles Stück, wie man es von Zeit zu Zeit sehen will. Leider nehmen die abseits plazierten Steine etwas von dieser Wirkung wieder zurück. Der Weg des Sf1 über e3—d5 nach c7 ist klar vorgezeichnet, so daß die Kapitulation der Löser eigentlich erstaunlich ist. Auch der schwerfällige Aufbau befriedigt nicht ganz. Dagegen sind die Verführungen 1. Se4? und Sh5? sehr schön, sie geben der pikanten Suppe die richtige Gewürzdosis.

3. Preis (8254): Th. Siers. Mit seinem dreiviertel Babson-Task, der durch Sparsamkeit und originelle Aufstellung (s. u. a. Bb6!) gefällt, hat Siers den Blick auf einen unbezwungenen Gipfel freigegeben, der allen Schwindelfreien empfohlen sei.

Eigene Versuche und ein internationaler Briefwechsel um dieses Thema haben bewiesen, daß die Bezwingung — wenn sie auf einem 64-Felderbrett überhaupt möglich ist — nur in einer guten Stunde gelingen kann. Vielleicht versuchen wir es zuerst nur auf einem rechts oder links verlängerten Brett.

1. **ehr. Erw.** (8127): **S. Weidisch.** Ein Wildschößling: Die Freilegung der Linie d4—b4 vor der Hereinziehung des Königs in das künstliche Netz wirkt trotz der kraftvollen Grobheit der Drohzüge fein und überraschend.

2. **ehr. Erw.** (8211): **G. Killait.** Die beste Miniatur des 2. Halbjahres. Jede der beiden Varianten ist gut gelungen und keineswegs alltäglich.

3. **ehr. Erw.** (8122): **H. Th. Kuner.** Es ist amüsant zu sehen, wie Springer und Turm in diesem gefälligen perikritischen LT/Nowotny sich die Bälle in Droh- und Hauptspiel zuwerfen.

4. **ehr. Erw.** (8121): **H. Grasemann.** Ich kann der Lösungsbesprechung nicht folgen, wenn sie die Zweckökonomie der Turmüberschreitung anzweifelt. Nicht die Überschreitung an sich, sondern nur das gleichgültige Zielfeld wird durch 1. — Ld7 bestimmt, und ich halte dies für künstlerischer als die mechanische Begrenzung der Turmbahn. Ja, wenn das Probespiel 1. Ld5 fehlte!

5. **ehr. Erw.** (8258): **H. Selb.** Es ist gewiß interessant, daß Weiß die schwarzen Weglenkungen durch eine Rücknahme der Selbstblocks nicht ausnutzen kann, sondern auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren muß, bis die schwarzen Verteidigungskräfte erschöpft sind und der dreifach verteidigte Treffpunkt c5 erobert ist.

Lobe ohne Reihenfolge:

(8126) **H. Curth.**

(8120) **H. J. Jentjens.**

(8077) **Dr. W. Speckmann.** Geht durch den Satz über den Vorgänger E. O. Martin hinaus und sollte deshalb als Letztform erhalten bleiben. Immer noch aber ist die dreizügige Fassung des Vorwurfs (weiß-schwarzer TL/Cheney-Loyd) nicht gelungen. Als einzige Miniatur mit anderen Themasteinen liegt bis jetzt vor: J. Breuer (7341) Schwalbe 3—4/1948, Kc1 Tb3 d3 Be7 — Ka4 Sd6 Ba5. — 3# 1. Tb6! Sb5 2. e8D! 1. — Se8 2. Kb2!

(8124) **A. Volkmann.** Ein Modethema in feiner ausgewogener Form.

(8256) **S. Weidisch.**

J. Breuer

Entscheid zum 111. Thematurnier der Schwalbe (Schwalbenheft 226).

Die Einsender mögen mir verzeihen, daß der Entscheid erst so spät erfolgt, aber starke gesundheitliche Störungen und berufliche Überlastung ließen mich nicht früher zur Bearbeitung der Einsendungen kommen.

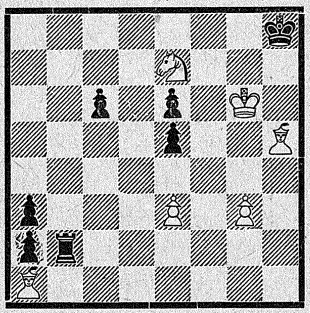
Es lagen insgesamt 13 Bewerbungen von sehr unterschiedlicher Qualität vor. Wenn möglichst sparsame Darstellungen gefordert wurden, so ist damit nicht gesagt, daß die Aufgabe mit dem geringsten Material den Preis davonträgt. Die Sparsamkeit ist natürlich nur im Verhältnis zum Vorwurf gedacht. Eine ganze Anzahl von Aufgaben waren reichlich schematisch. Es steckte wenig Leben drin.

Den Preis erhält (8978) **H. Jentjens**, Kempen. Sie ist recht originell in ihrer Auffassung des Themas. Durch den Vorplanzug des L auf die Parallele a6—f1 wird erreicht, daß der L beim Betreten der Diagonalen a2—g8 den c-Bauern bremst, wodurch eine Zugzwangstellung entsteht, mit deren Hilfe Tb2 vorübergehend gefesselt wird, so daß Weiß ohne Gefahr Kh6 ziehen kann. Die ideegemäßen Probespiele 1. Lg4 2. L:e6 3. Kh6 und 1. Kh6 2. Lf7 scheitern daran, daß Tb2 nicht im rechten Augenblick gefesselt ist und deshalb Schach bieten kann. Eine gute Arbeit!

Die **ehr. Erw.** erhält (8979) **O. Busack**, Potsdam. Der Nutzeffekt der Bewegung auf die Parallele c8—h3 im Vorplan ist eine schwarz-weiße Verstellung auf f5, so daß der Te1 die wD nicht mehr fesseln kann. Da nach 1. Le8 außer der kurzen Drohung 2. Te6# auch die längere Drohung 2. Lf5 3. De4# gleich vorliegt, entpuppt sich der Zug 1. — Sc7 als Beschäftigungslenkung; denn die längere Drohung könnte Schwarz sonst leicht parieren.

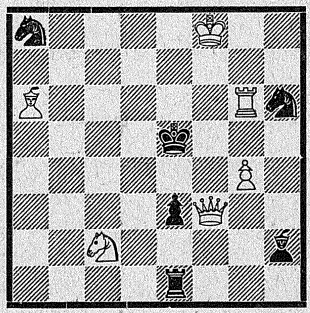
Mit einem **Lob** sei noch die Miniatur (8980) **H. Jentjens** bedacht. Auch hier wird eine Zugzwangstellung hergestellt, leider nicht durch Bremsen sondern durch Schlagen des c-Bauern. C. Eckhardt

8978 H. Jentjens, Kempen
Preis (Urdruck)



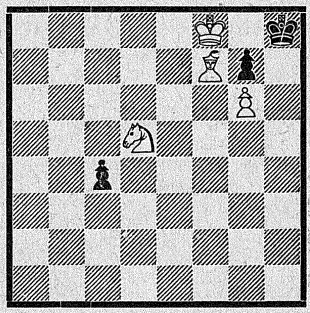
4# 6+7

8979 O. Busack, Potsdam
Ehr. Erw. (Urdruck)



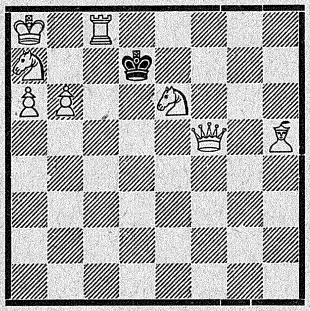
3# 6+6

8980 H. Jentjens, Kempen
Lob (Urdruck)



4# 4+3

8981 H. Ternblad
Västerhaninge
Preis (Urdruck)



Selbstpatt in 8 Zügen 8+1
Längstzüger

Entscheid zum 111. Thematurnier (Heft 227/28)

Gefordert waren Aufgaben, in denen die Darstellung der mehrmaligen Rückkehr des rex solus in seine ursprüngliche Stellung gezeigt wird. Die Schlußstellung sollte nach Möglichkeit sparsam sein. Vorgelegt wurden mir fünf nur mit laufenden Nummern bezeichnete Bearbeitungen des Themas, von denen eine wegen NL ausscheiden mußte.

Die beste Darstellung bringt (8981) **H. Ternblad**, Västerhaninge, der ich den **Preis** zuerkenne. Konzeption und Konstruktion dieses sympathischen Vierakters sind in gleicher Weise sehr lobenswert; die Schlußstellung ist bemerkenswert sparsam. Der Aufgabe, die die viermalige Rückkehr des rex solus zeigt, wäre auch bei stärkerer Beteiligung eine Spitzenposition sicher gewesen.

H. Hofmann

Entscheid zum 112. Thematurnier der Schwalbe.

Das Thema war wie folgt ausgeschrieben: Es ist ein Hilfspatt zu konstruieren — mindestens dreizügig, jedoch möglichst in größerer Zügezahl — mit einem einzügigen Satzspiel.

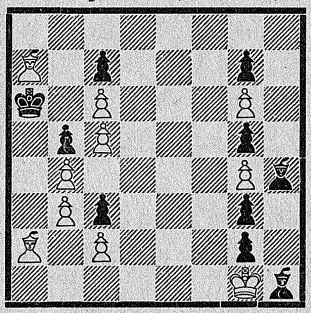
Ich erhielt 44 Bewerbungen auf einheitlichen fortlaufend numerierten Diagrammen ohne Verfassernamen. Leider war über die Hälfte des Materials (25 Aufgaben) nebenlösig, mehrere Probleme wiesen Konstruktionsfehler auf (im Satzspiel überflüssiger weißer Offizier — Schlag eines schwarzen Offiziers im Satzspiel). Nur drei Aufgaben waren sechszügig (eine davon nebenlösig), die anderen blieben unter dieser Zügezahl. Die Tatsachen lassen darauf schließen, daß sich die Verfasser nicht soweit in die Themaforderung vertieften, um durch das Erreichen einer größeren Zügezahl diese Fehler evtl. zu vermeiden. Die Autoren rechneten nicht mit der großen Gefahr der auftretenden Nebenlösungen, was durch den großen Anfall fehlerhafter Bewerbungen bewiesen wird. Das geforderte Thema ist ziemlich ausgedehnt und bisher sind nur wenige Darstellungen erschienen, es stand daher den Verfassern ein großes Gebiet für die Verwirklichung ihrer Ideen zur Verfügung. Die nachstehenden, den Teilnehmern des Turniers gewidmeten Aufgaben von

T. Kardos, J. R. Neukomm, J. Bebesi und V. Schneider zeigen, daß auf diesem Gebiet auch Aufgaben mit größerer Zügezahl gebaut werden können.

Meine Entscheidung lautet:

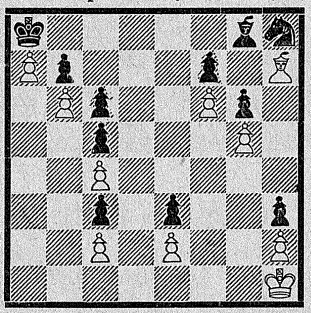
Preis (8987): **N. Petrovic**, Zagreb. In dieser einzigen Aufgabe des Turniers, die einen Preis verdient, erwirkt das Manöver des einzigen wK das Patt. Die Lösung, mit feiner schwarzer Unterverwandlung und verändertem Patt, ist nicht leicht zu durchschauen. Der Verfasser löste das Problem der Determinierung der wK-Züge gut, was in einer Hilfspatt-Aufgabe von mehreren Zügen in freier Stellung nicht leicht ist.

8982 J. R. Neukomm
Budapest (Urdruck)



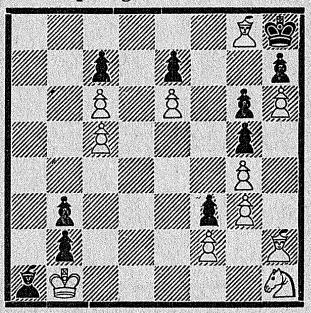
Hilfspatt in 14 Zügen 10+10

8983 J. R. Neukomm
Budapest (Urdruck)



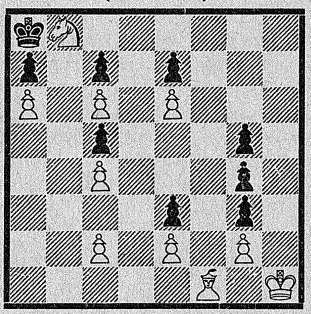
Hilfspatt in 16 Zügen 10+11

8984 J. Bebesi, Budapest
Springaren, 1953



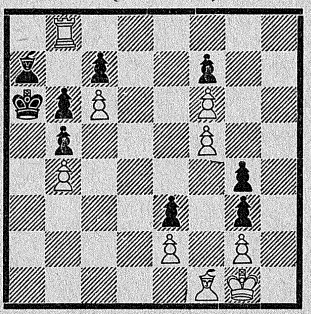
Hilfspatt in 18 Zügen 11+10
Zwilling: ohne Bg6
dann Hilfspatt in 19 Zügen

8985 T. Kardos, Budapest
(Urdruck)



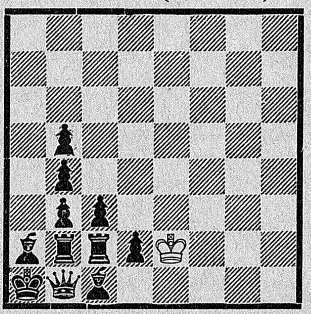
Hilfspatt in 20 Zügen 10+9

8986 V. Schneider, Budapest
(Urdruck)



Hilfspatt in 23 Zügen 9+9

8987 N. Petrovic, Zagreb
Preis (Urdruck)



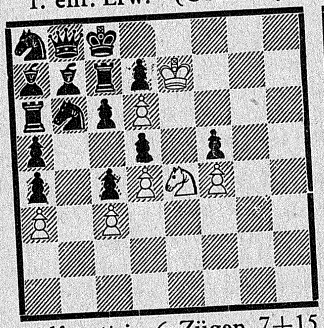
Hilfspatt in 6 Zügen 1+11

1. ehr. Erw. (8988): **P. Serwene**, Neunkirchen. Diese Aufgabe ist eine sechszügige Ausarbeitung meines angeführten Turnierbeispieles. Das Verdienst besteht in der höheren Zügezahl und in der Darstellung einer S-Umwandlung auch durch Schwarz.

2. ehr. Erw. (8989): **H. Doormann**, Hamburg. WL- und sS-Umwandlung, letztere als Pattzug. Gut ausgedacht, aber der wBd5, der im Satzspiel keine Rolle spielt, wirkt verräterisch.

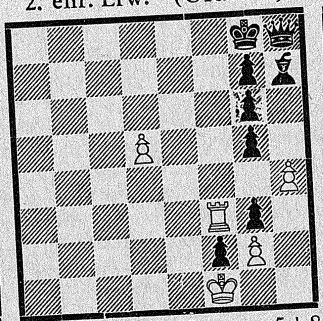
3. ehr. Erw.: (8990) **W. Hagemann**, Braunschweig. Diese ausgezeichnete Miniatur-Aufgabe enthält eine versteckte Umwandlung, welche den Löser zu längerem Nachdenken zwingt.

8988 **P. Serwene**
Neunkirchen
1. ehr. Erw. (Urdruck)



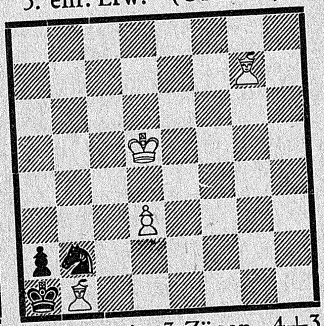
Hilfspatt in 6 Zügen 7+15

8989 **H. Doormann**
Hamburg
2. ehr. Erw. (Urdruck)



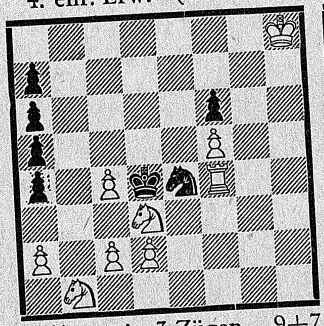
Hilfspatt in 4 Zügen 5+8

8890 **W. Hagemann**
Braunschweig
3. ehr. Erw. (Urdruck)



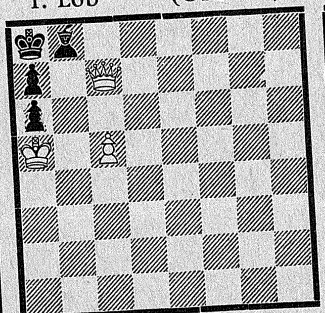
Hilfspatt in 3 Zügen 4+3

8991 **Dr. W. Maßmann**
Kiel
4. ehr. Erw. (Urdruck)



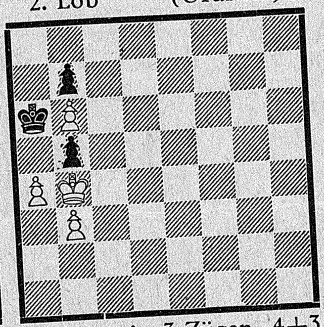
Hilfspatt in 3 Zügen 9+7

8992 **H. Doormann**
Hamburg
1. Lob (Urdruck)



Hilfspatt in 4 Zügen 3+4

8993 **C. Becker**
Hamburg
2. Lob (Urdruck)

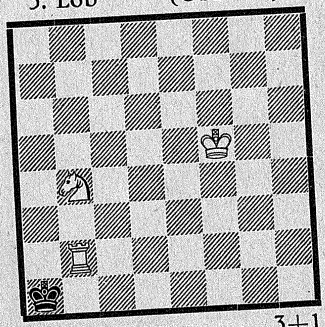


Hilfspatt in 3 Zügen 4+3

4. ehr. Erw. (8991): Dr. W. Maßmann, Kiel. Vernichtung weißer und schwarzer Steine mit verstecktem Pattbild.

1. Lob (8992): H. Doormann, Hamburg. Miniatur mit gefälliger Lösung. Tempozug des sK und wK, doch Bc5 wirkt verräterisch.

8994 **Dr. W. Maßmann,** Kiel
3. Lob (Urdruck)



3+1
Hilfspatt in 3 Zügen

2. Lob (8993); C. Becker, Hamburg. Ebenfalls eine Miniatur, in welcher die Lösung um eine Reihe nach unten verschoben zustande kommt, doch nicht so bedeutend wie 8992.

3. Lob (8994): Dr. W. Maßmann, Kiel. Die einzige korrekte Bewerbung mit 4 Steinen, welche ein verändertes Patt zeigt.

Dieses Urteil wird 3 Monate nach Veröffentlichung rechtskräftig.

T. Kardos, Budapest.

Teilnehmerliste: 1—11 H. Doormann, Hamburg; 12—16 C. Becker, Hamburg; 17 P. Serwene, Neunkirchen; 18—19 W. Pflughaupt, Berlin; 20—21 W. Bajtay, Heves, Ungarn; 22—26 W. Hagemann, Braunschweig; 27—28 W. Karsch und H. Doormann; 29 W. Karsch, Barmstedt; 30 Karsch, Becker u. Doormann; 31 Karsch u. Becker; 32—34 R. H. Dees, Ettenheim; 35—36 N. Petrovic, Zagreb und 37—44 Dr. W. Maßmann, Kiel.

(Sämtliche Aufgaben nehmen am Lösungsturnier teil).

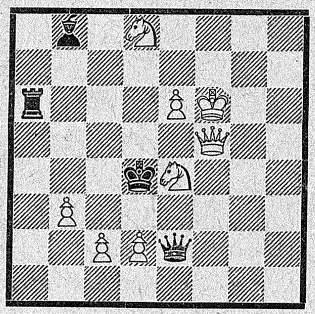
I. Zweizüger

Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt-Schwanheim, Schwanheimerstr. 383

Bemerkungen. Richter des Zweizüger-Informalturnieres 1953 ist Dr. H. L. Musante Buenos Aires. Heute können wahrscheinlich bei den Zweizügern Punkte gesammelt werden, denn wegen des späten und immer noch zu knappen Eingangs der Aufgaben — ich behalte nur 2 (zwei) für das nächste Heft zurück — war diesmal keine Zeit für eine Vorprüfung. Bitte aber über der Punktejagd nicht den thematischen Gehalt der z. Teil sehr schönen Arbeiten übersehen! **8995** und **8905** zeigen Paradenwechsel, **8998** und **9000** (letztere in welcher besonderen Form?) Mattwechsel, **8999** (die mir aber bekannt vorkommt) beides. **9004** bietet einen »Angriff 3. Grades«, es kommt hier also auf die Verführungen an. **8996**, **9002** und **9006** stammen alle aus dem soeben beendeten 110. TT. und behandeln — dort knapp erfolglos — alle das gleiche Thema, welches der drei? **8997** und **9003** schließlich sind Beispiele für das Thema des in diesem Heft ausgeschriebenen Wettkampfs gegen die Niederlande. Besonders die erste ist einfach und instruktiv, man braucht also keine Angst zu haben (als Komponist nämlich, als Löser schon eher).

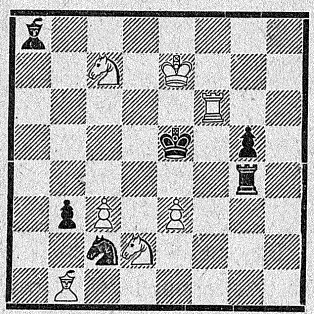
12 Urdrucke

8995 C. Goldschmeding
Amsterdam



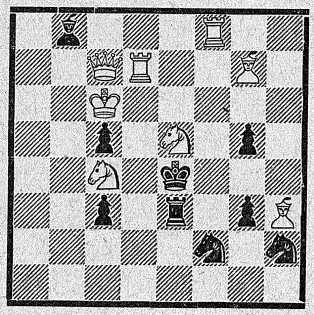
2# 8+4

8996 Alex Casa
Nizza



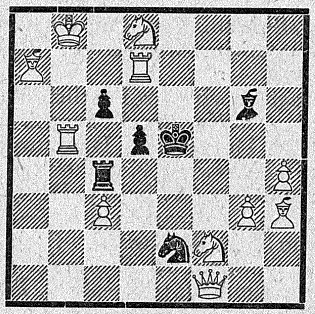
2# 7+6

8997 Karl Hasenzahl
Frankenthal



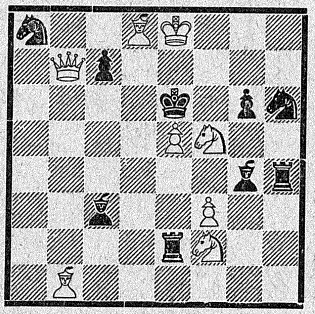
2# 8+9

8998 Alfred Pries
Hamburg



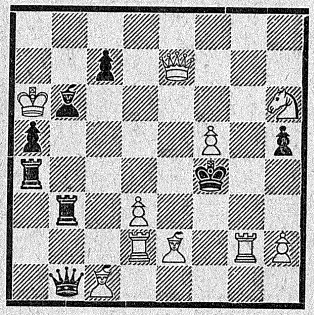
2# 11+6

8999 C. Goldschmeding
Amsterdam



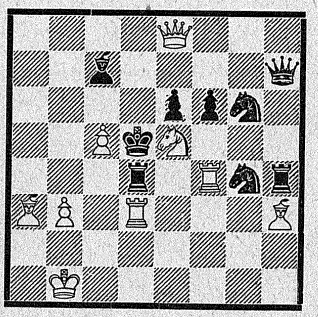
2# 8+9

9000 Jan Hartong
Rotterdam



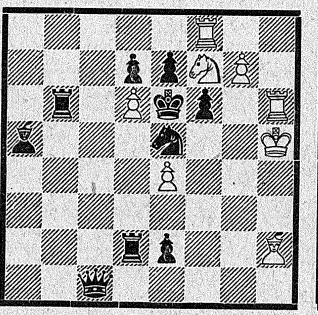
2# 10+8

9001 Alex Casa
Nizza



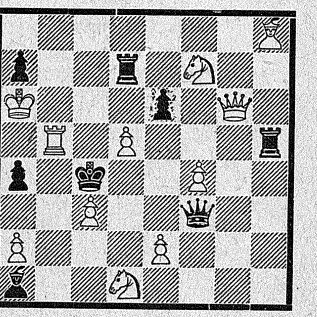
2# 9+9

9002 Alex Casa
Nizza



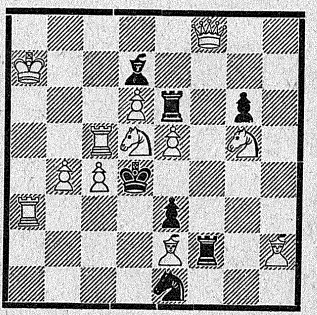
2# 8+10

9003 Helmut Rössler
St. Martin



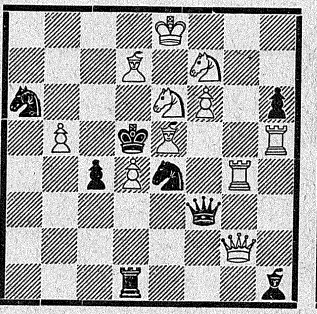
2# 11+8

9004 Alex Casa
Nizza



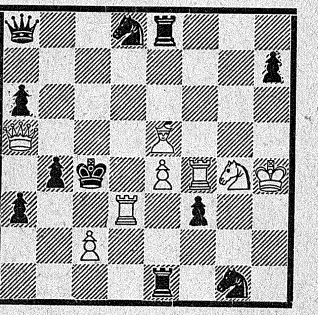
2# 12+7

9005 Karl Hasenzahl
Frankental



2# 11+8

9006 László Schór
Budapest



2# 8+11

II. Drei- und Mehrzüger

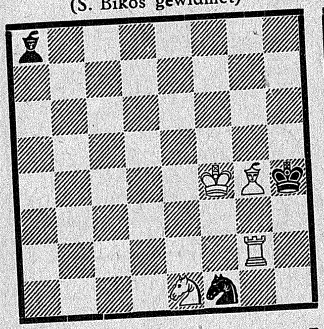
Bearbeiter: Dr. W. Speckmann, (21a) Hamm, Knappenstraße 18

Bemerkungen. Wie bereits im Heft 236/37 erwähnt, muß leider C. Eckhardt aus Gesundheitsrücksichten für einige Zeit die Bearbeitung dieser Sparte einstellen; doch wird er noch die Besprechung der Lösungen der bis einschl. 236/37 erschienenen Aufgaben erledigen. Wir danken C. Eckhardt herzlich für seine wertvolle und uneigennützig geleistete Arbeit und hoffen, daß er bald wieder zur Mitarbeit in der Lage sein wird. Die Zusammenstellung der Aufgaben und ihre Besprechung übernimmt vom laufenden Heft an Dr. W. Speckmann. Zur Erleichterung seiner Aufgabe sind alle Zusendungen und Anfragen an die Geschäftsadresse Hamburg 1, Ferdinandstr. 67 zu richten.

Zu den heutigen Urdrucken. — Bei **9007** und **9015** besteht erhebliche Vorgängergefahr. Zu **9012** meint der Verfasser, es handele sich um eine »konsekutive« Darstellung der Idee; stimmt das? Besonders hingewiesen wird auf **9011**, **9012** (Figurenbewegungen beachten!) und **9018**. — Wie sind **9013** und **9016** logisch zu bestimmen?

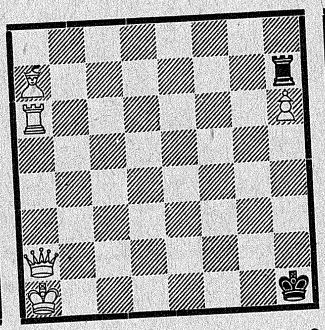
12 Urdrucke

9007 M. Konder
Griechenland
(S. Bikos gewidmet)



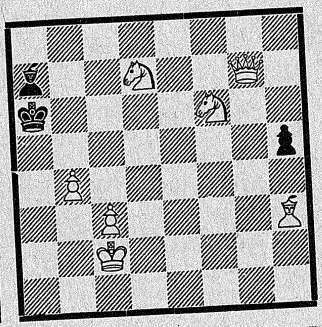
3# 4+3

9008 Dr. W. Speckmann
Hamm



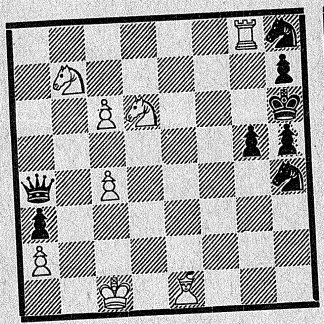
3# 5+2

9009 L. Kaul
Meersburg



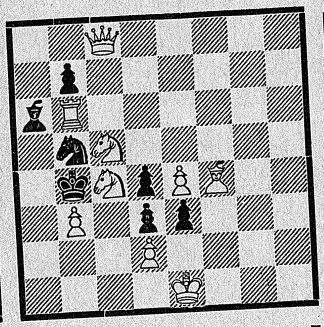
3# 7+3

9010 P. Serwene
Neunkirchen



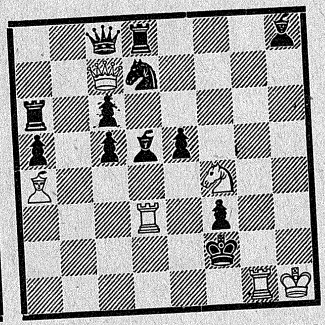
3# 8+8

9011 G. Latzel
Paderborn



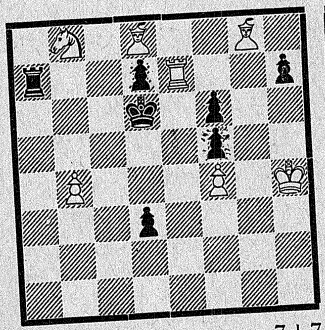
3# 9+7

9012 L. Segal
Paris



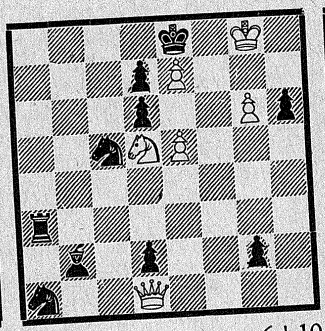
3# 6+12

9013 H. Lücke
Hannover



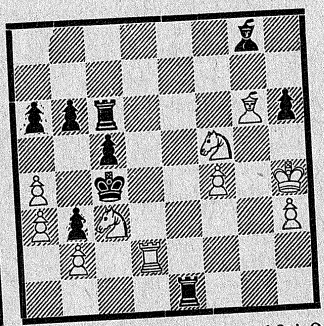
4# 7+7

9014 H. Jentjens
Kempen



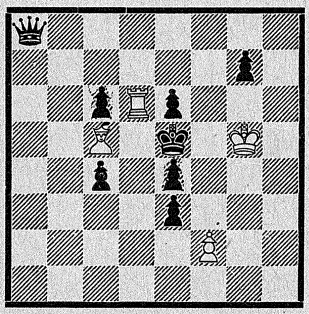
4# 6+10

9015 H. Trück
Freudenstadt



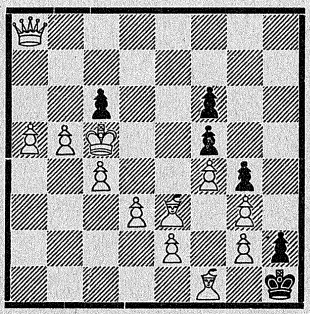
4# 10+9

9016 Chr. Johannessohn
Hannover



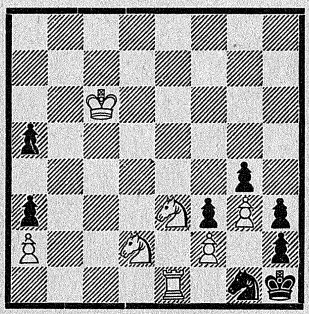
5# 4+8

9017 L. Mangalis
Adelaide



6# 12+6

9018 H. Lücke
Hannover



8# 7+8

III. Märchenschach

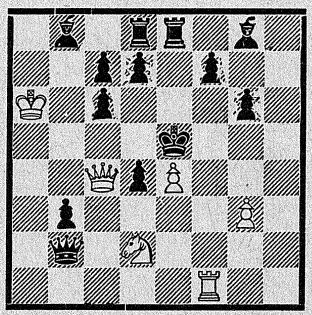
Bearbeiter: W. Karsch, (24b) Barmstedt/Holst., Pinneberger Landstr. 2.

Bemerkungen und Berichtigungen. Das Thema der **9019** stammt aus dem Zweizügergebiet. — **9020/9021**: C. F. Kemp fand in Dawsons Sammlung von Märchenaufgaben keinen weißen Minimummer (Weiß ist verpflichtet, stets den kürzesten Zug auszuführen). Bei mehreren gleich kurzen Zügen hat er die Auswahl). Diesem »Mangel« hat er abgeholfen, indem er im Oktober 1952 im »Feenschach« das erste Exemplar veröffentlicht hat. Er regte dadurch zur Komposition von **9020** an und steuerte selber noch **9021** bei. — **9023** enthält die gebräuchlichsten Märchenfiguren (Grashüpfer b4, f4, g4 und h7, Nachtreiter b7). Der klare und reiche Inhalt entschädigt den Löser reichlich für seine Mühen. — **9026** sollte an einem Feenschach-Thematurnier teilnehmen. Der Löser wird feststellen, warum die Aufgabe der Themaforderung nicht entspricht.

O. Binkert gibt seiner inkorrekten **8564** (Heft 277/228, VII/VIII. 1952 S. 390) folgende Fassung: Ka3 Lg1 Sa6 — Kf7 Df1 Ta8 Sd6 — h4# 1. Tg8 Lc5 2. Kf8 Lb4 3. Df7 Sc5 4. Se8.

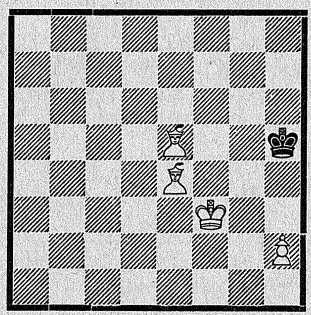
9 Urdrucke

9019 Dr. G. Fuß
Neustrelitz



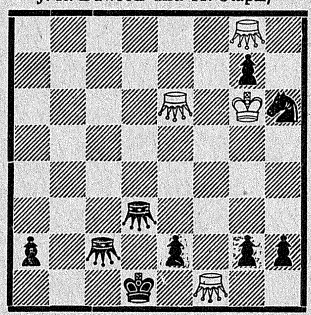
Matt in 2 Zügen 17+3
Längstzüger

9020 A. Zickermann
Einfeld



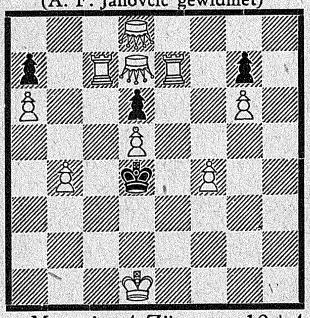
Hilfsmatt in 4 Zügen 4+1
Weißer Kürzestzüger

9021 C. E. Kemp
Reading (England)
(To the memory of two great problemists, J. R. Dawson and H. Stapff)



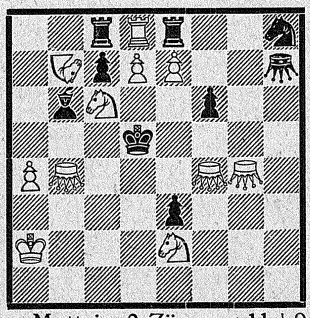
Hilfsmatt in 6 Zügen 4+9
Weißer Kürzestzüger

9022 S. Segenreich
Holon (Israel)
(A. F. Janovcic gewidmet)



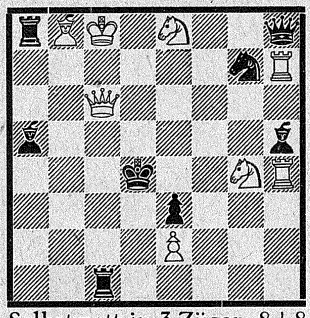
Matt in 4 Zügen 10+4

9023 E. Visserman
Den Haag (Holland)



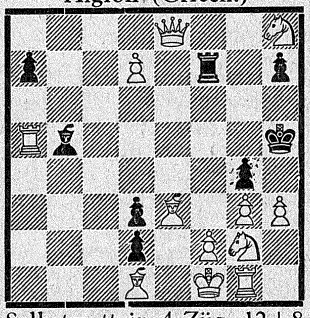
Matt in 2 Zügen 11+9

9024 C. Bilfinger
Heidelberg



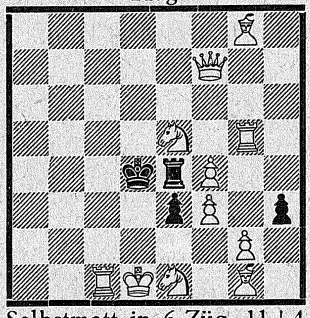
Selbstmatt in 3 Zügen 8+8

9025 E. Papadrossos
Aigion (Griech.)



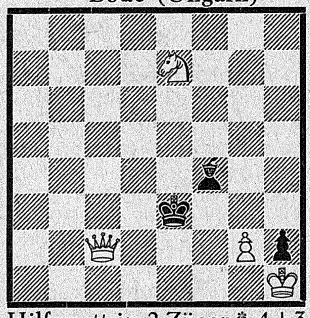
Selbstmatt in 4 Züg. 12+8

9026 Ilja Mikan
Prag



Selbstmatt in 6 Züg. 11+4

9027 I. Sztankovszky
Böde (Ungarn)



Hilfsmatt in 2 Zügen* 4+3

Es ist verständlich, daß manche Einsender von Urdrucken ihre Produkte am liebsten so schnell wie möglich veröffentlicht sehen. Unbedingt notwendig ist aber auch die genaue Vorprüfung. Dies erfordert aber Zeit, und darum wird es nur selten möglich sein, die Urdrucke früher als ein Vierteljahr nach der Einsendung in der »Schwalbe« veröffentlicht zu sehen. Bei schwieriger zu prüfenden Beiträgen dauert es manchmal bedeutend länger. Es muß daher um Geduld gebeten werden!

Lösungen Heft 232 (Dezember 1952)

8716 (Servais — 2er) Satz: 1. — Ke5 (Kc5) 2. Df5 (Db5)# Lös.: 1. d4! Zugzwang. Gleiche Matts auf andere K-Fluchten. Drollig! (KR, BS). Wirkt etwas zu billig (HS), will aber gefunden sein! (HAt)

8717 (Ghirelli — 2er) Satz: 1. — Tf1 (Lh6) 2. Sc:d2 (Sd6)# Lös.: Le5! (dr. Tf4#) Tf1 (Lh6) 2. Sb:d2 (Sc5)# Mattwechsel. Gefällig, aber Augenblickssache (RB). Die Satzspiele können nur mit Radaranpeilung entdeckt werden (HS). Und diesen SS-Funktionstausch hat man schon gar zu oft in Zugwechselform gesehen (HAt).

8718 (Jönsson — 2er) 1. T:f4? Sg7! 1. Td5? Sg5! — 1. g4! (dr. Dh5#). Linienräumungen durch e. p., ganz nett (HS). Der nette Räumungswechsel für D und T entschuldigt das ? der Vorbemerkung (RB). Da die Kreuzschläge natürlich dieselben Linien öffnen wie in der Diagrammstellung die Geradeausschritte, möchte man zu dem vom Verfasser konstatierten »Paradenwechsel« doch Klein-Erna zitieren: Den laß man, der soll ja wohl (HAt).

8719 (Hartong — 2er) 1. Dh8! (dr. Dg8#). Die D überschreitet die 3. Reihe »antikritisch«, denn auf 1. Db2 (Df2)? Sc5 (Sb6)! erweist sie sich mit 2. Sc3 (Se3)? kritisch auf ihr abgesperrt. Vortrefflich (BS). Weitere Verführungen: 1. Dd2? g5! 1. Da2? Sc5! 1. Dg2 Df4? Sb6! — Ist der Schlüssel im Hinblick auf die

Verführungen Db2? Df2? nicht »peri-antikritisch?« Ich sehe Meister Hartong schon lachen über diese Frage. Er schrieb zu dieser Aufgabe, es amüsiere ihn immer, wenn er nach einem bombastischen Thema-Rezept eine leicht-gewandete, zur unbefangenen Freude des Lösers bestimmte Fassung finden könne und es den Theoretikern denn doch gelinge, seitenlange Erörterungen daran zu knüpfen (HAt).

8720 (Dr. Mendes de Moraes — 2er) 1. c4! (dr. Dd5#) Blockung. Verstellung. Leicht (RB). Typisches Leipziger Allerlei! (HS). Solche unbeschwerte Anmut ist auch echte Problemkunst — ich werde nachbestellen (HAt).

8721 (Hasenzahl — 2er) 1. Sd6? Sc5! 1. Sh6? Lh3! 1. Sg7? Lh3! Der wohlgemeinte Hinweis auf diese Verführ. eigentlich überflüssig, da sie ja vom Schlüsselstein ausgeführt werden (BS); dennoch ganz hübsche Lösung (HS): 1. Sd4! (dr. S4e6#).

8722 (Dr. Musante — 2er) 1. Da8! (dr. Sc7#) T:b6 (S:b6) 2. Sc6 (S:b4)#, nicht umgekehrt. Geschickt konstruiert (BS). Eigenartig. Die schw. Selbstfesselungen sind gut im Gegensatz zu dem monotonen Drohmatt nach den K-Fluchten (HS). Weder darf W. die gefesselte Figur (mit dem Drohmatt) wieder entfesseln, noch sich die geöffnete Deckungslinie verstellen. Keine leichte Verbindung (HAt).

8723 (Fillery — 2er) 1. Td8 (dr. Dd5#). Leichter Schlüssel, denn wie soll Tc8 sonst in Aktion treten? Inhalt ausgesprochen gefällig mit T/L-Schnittpunkt, Blocks und ähnlichen Leckereien (HS).

8724 (Casa — 2er) Satz: 1. — L (Sd Sg) e5 2. Dh7 (Sh4 Se3)# Lös.: 1. L:f6! (dr. D:g5#) Blocks im Satz (auf e5) und im reellen Spiel (auf f6) mit Dual- bzw. Tripelvermeidung. Gut bis auf das fehlende Satzmatt nach der K-Flucht und den dadurch erleichterten Schlüssel (HS). Gute Bedingungsaufgabe (BS). Themafeld-Verschiebung von e5 nach f6. Fein gemacht (RB, GM). Elegant, doch wenig Wechsel auch bei diesem Paradenwechsel (HAt).

8725 (Andersson — 2er) Satz: 1. T(L):e5 2. c4 (fe)# Spiel: 1. Sd7! (dr. Sc7#) Mattwechsel. Feine Blocks; der Schlüssel ist leider arg naheliegend, zumal auf 1. — K:e5 ein Matt nicht denkbar ist (HS). Vorschautip wieder mal sehr nötig; denn der Löser sieht das satzmattlose K:e5 und sollte sich, darob enttäuscht, dieses Fluchtfeld gar noch verbauen? »Wo gibts denn sowas?« (BS).

8726 (Groeneveld — 2er) 1. Se7! (dr. D:g3#) Se4 (Sf5) 2. Sfg6 (Seg6)# FV. mit Dualvermeidung, kompliziert infolge verwirrenden Linienspiels, aber gut (HS, BS). Neben der schw. Deckungslinie wird auch eine weiße mit verstellt, so daß jeweils einer der mattgebenden S an seine Bewacherposten gebunden bleibt.

8727 (Dr. Bachl u. Wormatius — 2er) Satz: 1. — Lf4 ~ (Le3 Le5) 2. Da4 (De4 Dc4)#. Lös.: 1. Se4! (dr. Sf6)# Mattwechsel, sehr schön! (GM, HT). Hurra! Satzmatt auf die K-Flucht, so muß ein guter »Gib und Nimm-Schlüssel« aussehen. Das eine der beiden L-Satzspiele (L:e5) fällt in der Lösung unter den Tisch. Dennoch guter »Straßenkreuzpunkt« (HS). Ein feines Stück (HAt).

8728 (May — 2er) 1. Sc6! (dr. Ta4#) Absperrung der wD von d5 als Paraden (HS). Dreimal Sperrung auf f5, gut (GM).

8729 (Briedis — 2er) 1. Se3! (dr. Sec4#) L:e4 (S:e3) 2. Sdc4 (Sf7)# Dualvermeidung durch Öffnung schw. Linien. Insofern ein Themagegenstück zu 8726 (BS). Überraschender Schlüssel, überraschende Varianten (HS). Reichhaltig an Motiven, eine gute Aufgabe (GM). Der Kern ist wohl das 3fache S-Opfer (HAt).

8730 (Bennett — 2er) 1. Dh8 Zugzwang. Auf diese Aufgabe bezieht sich wohl die »höfliche Rücksichtnahme«?! (HHSch).

8731 (Casa — 2er) Satz: 1. — L(S):d3 2. Dh3 (T:e2)# Lös.: 1. Sb4! (dr. Sf5#) mit Paraden- und Mattwechsel. Durchaus hübsch, bis auf das fehlende Satzmatt nach der K-Flucht, das den Schlüssel selbstverständlich macht (HS). Wenn man für ein offensichtlich gutes Fluchtfeld nur ein offensichtlich schlechtes anzubieten hat, dann kann man es auch gleich ohne jedes Äquivalent nehmen! (HHSch). Wunderschönes Stück! (GM). Das finde ich auch. Der Verf. stellte nachträglich folgende Version zur Wahl: Ka3 Dc7 Tc3 h5 Sb4 f7 Bb2 d5 e4 e5 — Kd4 Th6 Lf8 h7 Sf6 g4 Bb3 b5 b6 d6 f4 — 2# 1. Sg5! aber mir schien die im Diagramm viel besser (HAt).

8732 (May — 2er) 1. Le7! dr. (Dd3#). Eine Lenkung, vier Verstellungen, davon eine mit Block, gefällig (RB). Absperrung des Schlüsselsteines von c5 als Paraden. Gefällt mir sehr! (HS).

8733 (Casa — 2er) 1. b3! (dr. Tc4#) mit S-Rad-Verteidigung; denn d5 muß freigemacht werden (RB). Ein besonders schönes, symmetrieangehauchtes schw. S-Rad (HS). Gut gelungen! (GM).

8734 (Dr. Fuß — 2er) 1. c3! (dr. Dd#). Nette Blocks mit w. Selbstverstellungen. Was hat sich der Verf. wohl bei Tf1 Bd3 f2 und g4 gedacht? Ich kann nicht hinter die Bedeutung dieser 4 Steine kommen (HS). Sie sind zu streichen, da sie lediglich die sinnlosen Züge Lf1 Lg4 mit eingebildetem (!) Dual verhindern sollen. Der Unterschied zwischen Verteidigungs-(Droh-)Problem und Zugzwangaufgabe scheint immer noch nicht begriffen (BS).

8735 (Dr. Santiago — 2er) 1. b4! (dr. Td#). Sehr fein! (KT). Schlüssel kinderleicht. Inhalt respektabel: sechsmal Thema A mit Nebenspiel (HS). »Thema A« heißt auf deutsch: Liniensperrung pariert liniensperrende Drohung. Auch in 8728 und 8732 ist das umkämpfte K-Nachbarfeld doppelt gedeckt, der Unterschied besteht lediglich darin, daß die erste Deckung dort direkt, hier indirekt entzogen wird. Beide Methoden sind beinahe so alt wie die ganze Problemkunst. Theorie kann zu guten Aufgaben führen, aber gute Aufgaben werden durch Theorie nicht schöner (HAt).

8736 (Dr. Mendes de Moraes — 2er) Mit sLa8! — 1. Sb:d6! (dr. Sd~#). Tadelloses wS-Rad mit feinem Schlüssel (HS). Das S-Rad in »absolut dualfreier« Darstellung (BS).

8737 (Fillery — 2er) 1. Sc5! (dr. Sb3#). Das dritte S-Rad für heut, zwar nur mit 7 Speichen, gleichwohl vortrefflich (BS). Nicht ganz so schön wie die sparsamere und vollkommene 8733 (HS).

8738 (Dr. Bachl — 2er) Satz: de+ (d3+) 2. d4 (T:c4)#. Lös.: 1. Sb:d4! (dr. Da5#) T~ (Sf4) 2. Se6 (Sb3)# Radikalwechsel. Sieht der Löser, eben weil Kampfsatz. Hervorragend! (BS). Gut erkennbares Satzspiel, im Schlüssel Schlag des Satzsteines, danach gewissermaßen ein ganz neues Problem mit Entfesselung des Sd4 und Dualvermeidung. (8716—8738 je 2 P.)

8739 (Dr. Fuß — 2er) 1. Lf5! (dr. L:e6#) NL. Kh7. (4 P.)

Diese Zweizügerreihe hat den Lösern fast ohne Ausnahme gut gefallen. Interessant ist, wie auf einmal alle unisono die fast üblich gewordene mattlose K-Flucht in Aufgaben mit Satzspielveränderung bemäkeln. Die Komponisten — oder besser die nicht mehr lösenden Komponisten — sollten sich das ruhig zu Herzen nehmen!

8740 (Latzel — 3er) 1. g4? (Absicht g5#) h:g4! 1. Te4! h4 2. g4! (Absicht Deckung von h5) h:g4 3. Th4#. Bewegungsbild eines B-Römers. Der Absichtwechsel weist aber eher auf Schweizer hin (BS). Vernichtender Dual 1. — h4 auch 2. Te5!

8741 (Weidisch — 3er) 1. Le3? a1D! — 1. Lg7! (dr. D:d4 oder Sf4#) T:g7 (L:g7) 2. D:a2+ (De4+); Duale auf 1. — Lf6 2. De4 oder T:d2, 1. — Sc4 2. D:c4+ oder Da8+!

8742 (Matthews — 3er) 1. Kd8! S:c7 (S:b6) 2. Tb1 (Th7!) Nette Bahnungen! (HS, RB, GM, RHD). Sehr hübsch! (HD, BS). Ein witziger, allerdings leider sehr schnell zu durchschauender Einfall, der sich wohl nicht sparsamer darstellen läßt (HHSch).

8743 (Drese — 3er) 1. Dg4! (dr. 2. Te3+) S~ (primäre Verteidigung) 2. De6, daher 1. — S:d5 (sekundäre Verteid.) Folgt ein regulärer 2er mit fV. 2. Tf7! (3. Sf3#) S~ (Sf6) 3. Df4 (Te7)# »Fortgesetzte« fV. Großartig konstruiert! (BS) 2× fV. hintereinander geschaltet, sehr gut und nicht leicht. In Drohung und Lösung Fesselungsmotiv! (HS, HHSch).

8744 (Hannelius — 3er) Sehr verführungsreich! 1. Tg3? Sc3! 1. Tg5? Sc5! 1. Se4 (e4)? Tc1+! Auch nicht 1. Sc4? Lb1!! Es geht nur der prächtige Schlüssel: 1. Tg7!! (dr. Td4) Sc3 (Sc5 Lb1) 2. e4 (Td5 Se4). Öffnung, Freihaltung, Meidung von Linien bei Weiß, Sperrung von Zug- nach Wirkungslinie bei Schwarz. Gut gemacht (BS). Schöne Darstellung (GM). Prima! (HS). Geistreich, aber bekannt (RHD). Jammerschade, daß nicht auch 2. Sf3 vorkommt! (HHSch). Guter Auswahlschlüssel (KT).

8745 (Dees – 3er) 1. L:d5? Sc7! 2. T:h2+? K:h2! 3. ? – 1. g4! (dr. 2. L:d5#) Sc3 (Sd4 Sc7) 2. L:d6 (f:e3 T:h2+). Gute Verführung (RB). Bis auf Umwandlungs-Lb3 sehr schön! (HS). (8740–8745 je 3 P.)

8746 (Dr. Speckmann – 4er) 1. Ka1! T:h6 (T:g5 Th4 Th3) 2. b8T (c8T d8T e8T) Tb6 (Tc5 Td4 Te3) 3. T:T. Bis auf den Fluchtfeldraub im Schlüssel ein vollendete Aufgabe (HS). Vierfache T-Umwandlung zwecks Abfang des sT mit Anders-senverstellung gegen die dreifache im Jahresinf. 1948 (CE). Nur B. Sommer gab die NL. 1. Dc4!! K:g2 2. Dg4+ Kf1 Kh1 3. c8(d8)D. (8 P.)

8747 (Killait – 4er) 1. Th3? Tgg3! – 1. Dd7! Lg5. Folgt ein kritischer Grimshaw mit Opferlenkung 2. Th3! T:h3 (Se1) 3. Dd6 (Th4) Le3 4. Dd3#. Auf 2. – Se1 geht leider auch 3. Ta:3! Nicht leicht, wie die meisten Werke Killaits (HS). Verstellung des sTg6 zwecks Erzwingung des krit. T-Zuges nach h3 (CE.) (4 P.)

8748 (Halumbirek – 6er) 1. Lg5? D:g5! 2. Sg4? D:c1+! 1. K:f2+? Dg1+ 2. K:f3 d:e5!! 3. Lg5? und Schwarz pendelt mit seinem L (nicht 2. – L:e5? 3. L:e5 4. Le4 und Zugzw. für Schw.) auch 3. Le4? hilft nicht, denn es folgt L~ 4. L:d3? D:c1!! Ebenso scheitert 1. Sg4? an D:g4! 2. K:f2+ Dg1+ 3. K:f3 Lb2!! Lösung: 1. Sg6!! D:g6 2. Lg5 D:g5 3. K:f2+ Dg1+ 4. K:f3 Le5 5. Tb1! Zug-zwang. Der 5. Zug von W., und die Herbeiführung der Zugzwangstellung ist klassisch (GM, KT). (6 P.)

8749 (Geidl – 3er) 1. Dh2? c6! 2. Df4? c:d5!! 1. Dg7! (dr. 2. Tc4+ K:d6 3. D:f6#) K:d6 (K:d4 c6 c:d6) 2. S:f6+ (D:f6+ D:f6 T:b4). Schwieriger Schlüssel, über-raschende Drohung, hübsche Abspiele, prächtige Mattbilder, dazu einige Verführungen runden dieses Stück zu einer meisterlichen Leistung ab. (Der Preisrichter: W. Popp). Versteckter Inhalt mit überraschenden Wendungen. Keine bestimmte Idee (HS). Sehr guter Schlüssel! Oh, diese Mattbilderauf-gaben! (KT). Keine ökonomischen und reinen Mattbilder, aber ein Strauß hübscher Abspiele!! (HHSch)

8750 (Hasenzahl – 3er) 1. Lb4? Lc5! 1. Tg4? b:a5! 1. Kb2? Lc5! – Der hübsche antikritische Schlüsselzug 1. La3! (dr. 2. Sd6+ Ka5 3. Lb4#) schaltet eine gute Vert. (Lc5) gegen die thematische Verführung 1. Dd3+ durch Verstellung aus und durch Entfesselung eine schlechte ein (Dresdener). (W. Popp). Das ge-naue Gegenstück zum 1. Preis!: Scharf pointierte Idee nach dem Muster der 8038 (Heft 214 – H. Faust), hier vertieft durch Verstellung des Tc6 mit Entfesselung der Mattfigur. Gut gelungen (HS). Sehr schöner Fesselungs-wechsel! (KT)

8751 (Rößler – 3er) 1. Sd8? Lg2! 1. Se5? T:d6! 1. Ld8? Td5! 1. Dc6? Lg2! – 1. De5! (dr. Dh8 nebst Da8#) Td5 (T:d6) 2. Sd8 (S:d6). Ein neudeutsches Stück mit feinem Schlüssel und glänzenden Hauptspiel (Dresdener mit gemischt-farbigem Turton). Die bedenkliche B-Stellung ist eine Schwäche (W. Popp). Das zweite Abspiel (T:d6) fällt gegenüber dem feinen ersten ziemlich ab. Der Schlüssel ist angesichts der hilflos vor dem Bauernbollwerk stehenden wD leicht zu finden (HS). (3. P.)

8752 (Beck – 3er) Ohne sBf4! – 1. Db7? Sc o. Sf–d4! – 1. Lb3! (dr. Sa6#) e3 2. Db7 Scd4 (Sfd4) 3. Sd3 (Sa6)# mit Dualvermeidung. 1. – Td4 2. c:d4+ K:d4 3. Tc4# mattrein! Thema: Schw. fesselt eine weiße Figur, wird dann gezwungen sie wieder zu entfesseln, so daß sie Matt geben kann. Ein präg-nantes Thema, m. E. dem 3. Preis vorzuziehen (HS). Offensichtl. Schlüssel! (KT)

8753 (Dr. Bachl – 3er) Mit sBb7! – 1. Dc1? Lb5! – 1. Dh5! (dr. Dh8+ Kc5 3. De5#) L:h5 (Tf3) 2. Tc1 (D:g5). Das D-Opfer ist gut, dagen enttäuscht die Variante 1. – Tf3. Ferner mißfällt, daß nach der K-Flucht das Drohmatt wieder durch-schlägt, freilich mit einem kleinen Schnörkel versehen (1. – Kc5 2. Dh8 Sf5 3. S:d3#), aber doch nicht als Variante zu werten, übrigens geht nach 1. – Kc5 auch 2. Tc1+, was mich in diesem Falle stört. Der Schlüssel ist keines-wegs überraschend, da die D als Schlüsselstein schon wegen des Tf1 im höchsten Grade verdächtig ist. Der Inhalt rechtfertigt auch die 22 Steine nicht. M. E. zu hoch eingestuft (HS).

8754 (Gärtner – 3er) mit sLh1! 1. Ka3! (dr. b4+) Ld5 (Sg2 f4) 2. Da7+ (Sb4 b4+). Dual nach 1. – Ld6 2. D:e6 oder Da7+! Die Darstellung von Blockungen

ungleicher L und eines Doppelblocks zweier L ist gut gelungen (W. Popp). Schlüssel schwer, Inhalt vielseitig, aber der ganze »Steinsalat in der NO-Ecke« könnte eingespart werden z. B. ohne Dh7 Lg6 Sg8 h8 Bf6 g5 g7, dafür mit wBf4 f6 und sBe7. Ich habe die jetzt entstandene Stellung nicht geprüft, es mag nur ein Hinweis sein (HS).

8755 (May — 3er) 1. Lc2? Le4! 2. Sf3? g2!! — 1. Sc4! (dr. 2. Sc:e5+ T~:e5 3. S:f4#) Le3 (Te4) 2. Lc2 (D:h3). Auf 1. — Le3 schlägt auch 2. Sd6!! durch (Dual). Zweimal Doppelverstellung im Hauptspiel, sehr gut (WP). Schwieriger Schlüssel, man erwartet 1. Kg8! Der Inhalt steht nicht im richtigen Verhältnis zum Figurenaufwand (HS). Hat mich arg genarrt (HHSch). Nur wenige Bezwinger, von mehreren Lösern als inkorrekt bzw. unlösbar bezeichnet.

8756 (Kaul — 3er) 1. Sc:e5? Tc5! 1. Sd:e5? Th7+! 1. Lg6? T:b8! 1. Lh7!! (dr. 2. Td3!! und 3. g3#) Lc5 (Le7) 2. Sc:e5 (Sd e5). Uneinheitliche Erledigung der Probespiele, aber guter Schlüssel und saubere stille Drohung. Die schw. Verteidigungszüge ermöglichen w. Auswahl (WP). Einziges der ausgezeichneten Probleme, das einen zugleich schönen und schweren Schlüssel hat, einen Antikritikus, dem in der Drohung ein weiterer Antikritikus folgt. Dazu zwei harmonierende Hauptvarianten, das Ideal im 3er, und sauber konstruiert, hätte mindestens den 3. Preis verdient (HS). Hier ein krasses Fehlurteil des Preisrichters! (So und ähnlich, mehrere Löser). Noch die Nebenspiele 1. — e4 (L:c3) 2. S:f6! (T:c3).

8757 (Bilfinger — 3er) 1. g3? Kg2+! — 1. Lb6! f5 2. Sc5. Ein Inder mit Auswahlschlüssel und Entfesselung des Turmes (WP).

8758 (Schattner — 3er) 1. Se7 (Welch anderer Zug käme auch vernünftigerweise in Frage? HHSch) Kh5 (K:g4 g:h5) 2. Sf6+ (e3+ Sg6+) (8749—8758 je 3 P.)

8761 (Dr. Günther — Refl. 3#) 1. S:g4! (dr. 2. De5+ Kd3 [D:e5] 3. T:b1 [Kf1] a:b [Sd2]#) Sa3! Mit dieser Verteidigung läßt Schw. die w. Rochade zu. Die Ausnutzung folgt auf dem Fuße: 2. 0—0—0+! Ke4 3. Td2 a1# 1. — Kd5 (Ke4) 2. Sf6+ K~ 3. Kf1 Dd1#, aber unlösbar nach: 1. — Sd2 (Lg1) 2. De5+? D:e5+!! (4 P.)

8762 (wie vor — Refl. 3#) 1. Sb4! (dr. 2. Sc6+ Kd3 3. T:b1 a:b1#) Sa3! (2. Sc6+? Kd3 3. 0—0—0#) 2. 0—0—0+ K:e5 3. Td2 a1# 1. — T:d6 (K:e5) 2. Sc6+ (Sd3+). Hübsches Stück! (GM, HS). (3 P.)

8763 (Ekestubbe — s2# max) Satz: 1. — 0—0 2. Td2 Tf1# Spiel: 1. Tf6 0—0—0 2. Tf2 Td1# NL. 1. Td8+! T:d8 2. e4!! Td1# b) Satz: 1. 0—0—0 2. Tf2 Td1# Spiel: 1. Td1! ebenso NL. 1. L~! 0—0—0 2. e4! Td1#. (4+4 P.)

8764 (Schrader — s5# max) Autorlösung: 1. Sh2 La8 2. Tc7+ Db7 3. Lg2 e5 4. Tg7 D:g7+ 5. Kh3 L:g2#. Mehrfach nebenlösig z. B. 1. Sd4 2. Tc7+ 3. Kg3 e5 4. Sf5! K~ 5. Lg2 D:g2# und in 4 Zügen 1. Se5! 2. Tc7+ 3. Lg2 K~ 4. Kh3 D:g2# oder 1. Tc5 (Tc6 Tc8) Da1 2. Tg5 (Tg6 Tg8) Dh8 3. Tg7 Da8 4. Tg5 D:f3#. (20 P.)

8765 (Kahl — 5er PZ) 1. a8S? Sc7! — 1. Ka8! Se4 (Sc7) 2. Kb8! Sd6 (Se8) = Diagramm! 3. a8S (L) 4. Sc7 (Le4) 5. Se6#, aber doch NL. 1. a8L!! Se4? 2. Lb7! S4d6 3. Lc8 4. L:g4 5. Se6#. (10 P.)

8766 (Rehm — h3 patt) Satz: 1. — G:h5 2. Gf6 L:f6+ 3. K:g3 Lg5 patt. Spiel: 1. S:g3! Lc3 2. Sf5 Gb3 3. Kh3 Le1 patt. Dazu die NL. 1. Sg7! L:c7 2. Gh8! Kf2 (Kg2 Kh2) 3. Sh5 G:h5 patt. (6 P.)

8767 (Quindt — h4#) 1. Gd2 Kb3 2. G:d4 Kb4 3. Ga4 K:c3 4. Ga2 Kc2#. Doppelter Rundlauf (G-Rechteck und K-Viereck), sehr schön! (GM, HS). Hübscher Einfall — schade nur, daß soviel Gerümpel herumsteht! (HHSch). (4 P.)

8768 (Wastl — sh7#) 1. L:a6 2. L:b7 3. L:c6 4. L:d5 5. L:e4 6. L:f3 7. Le2 Dh1#. Stufenbahnung, Läuferrundlauf, Rückkehrthema. NL. 1. L:a6 2. Ke2 3.—5. Kb5 6.—7. Kc7 Dd8# und 1. Ke1 2.—4. Kb4 5. L:a6 6. Lc4! 7. Kb5 Da5#. Schade um das hübsche Diagramm. Ob sich das Stück retten läßt? (HHSch). Vielleicht ein sBc7. (21 P.)

8769 (Zapackis — s18# max — Schzz.) Total verunglückt! Autorlösung: 1. Ka4 Ld1+ 2. Ka5 3. Te2 Le1+ 4. Ka6 5. Kb7 6. Kc8 7. Kd8 La5+ 8. Ke8 La4+ 9. Kf8 10. Kg8 11. Tb7 12. Tb4 13. Kg7 14. Kh6 15. Kh5 Le8+ 16. Kh4 Ld8+ 17. Kg3

Lh4 18. Kf3 Lh5#. Vielfach nebenlösig. H. H. Schmitz fand 17 NL. zwischen 14 und 18 Zügen, z. B. 1. Ka4 Ld1+ 2. Ka5 3. e4 4. Td8 Le1 5. Ka6 6. Kb7 7. Kc8 8. Tf8 9. Tef7 10.–12. e7 13. Kd8 La5+ 14. Ke8 La4# oder ganz kurz: 1. Kb6 2. Kb7 Lf3+ 3. Kb6 4. Tab 5. Ta3 6. Ka5 Ld1+ 7. Ka4 Lc6. (378 P.)

8770 (Burbach – s2#) 1. Te7! Sd6~ (S6f5 S4~ S4f5) 2. Tf7 (Scd5+ Te6+ Sbd5+), fV. mit Dualvermeidung, sehr interessant (HS). Hübsch! Wegen der NL. 1. Sa4! (Sa8 S:c4 Sc8) gehört der T auf e3 (BS). (4 P.)

8771 (Pflughaupt – s4#) Auf die prächtige Verführung 1. Td1? a2 2. Le4 a1L!! 3. ? patt fielen viele Löser herein. Die schwierige Lösung: 1. Tg5!! a2 2. Tg6 ~(a1L) 3. Tc6 (Tg2!) zeigt einen Sackmann. Witzig! (BS). Schöner Schlüssel. Erstaunlich schwer zu lösen (GM, HS). (4 P.)

8772 (Burbach – h2#) a) 1. Ld7+ Kb1 2. L:g4 S:g4# b) 1. Lc6+ Kb2! 2. L:f3 S:f3#. Zwilling mit Dv. Der Bruder (b) ist minder gut geraten (HS). Sekundensache (HHSch). (4 P.)

8773 (Dr. Dohrn-Lüttgens – h4#) 1. Kg5! Kb3 2. Kf4 Ta2 3. K:e5 Ta5+ 4. Kd4 Td5# NL. 1. Kg5 Lb7! 2. Kf4 La6 3. Kf3 Td2 4. f4 Lb7#. (8 P.)

8774 (Neukomm – h5#) 1. Lc8! h6 2. Le6 h7 3. Lg8 h:g8G 4. f1G!! (Wartezug) Gg2 5. Gf5 (Wartezug) G:d5#. Apart sind erst die letzten zwei Züge (HHSch). NL. 1. Lc4! g4 2. Gf5 h6 3. Gc5 d:c5 4. d4 h7 5. Lg8 h:g8G#. (10 P.)

8775 (Neukomm – h15 patt) Autorlösung: 1. f2 L:f2 2. Sg3 L:g3 3. h2 L:h2 4. f4 L:f4 5. Sg5 L:g5 6. f6 L:f6 7. Td8+ L:d8 8. a5 L:a5 9. b6 L:b6 10. c5 L:c5 11. a3 L:a3 12. Tb2 L:b2 13. Dc1 L:c1 14. Kd1 L:d2 15. Ld3 K:d3 patt. Soweit das »große Fressen«. R. Bienert fand 39 Anfangszüge, mit denen sich zum Teil in gleicher Weise die Problemforderung erfüllen läßt, z. B.: 1. Ta1 L:d2 2. c5+ Kc5 3. S7f6 Kd6 4. Sf4 Ke7 5. a5 L:a5 6. Dd2 L:d2 7. Ta5 K:f7 8. Tb5 K:f6 9. Tb2 K:f5 10. b5 K:f4 11. a3 Kg3 12. a2 K:h3 13. f2! Kg3 14. b4 K:f2 15. b3 Ke2 patt. In 14 Zügen scheint die Aufgabe korrekt zu sein, denn zum Ziele führt nur: 1. c5+ K:c5 2. S7f6 Kd6 3. Sf4 Ke7 4. a3 K:f7 5. a5 K:f6 6. Lc3+ K:f5 7. La1 K:f4 8. Ta6 L:a5 9. Dd2+ L:d2 10. Tb6 Kg3 11. Tb2 K:h3 12. b5 Kg3 13. b4 K:f3 14. b3 Ke2 patt. (75 P.)

8776 (Dr. Brandis – hzw 5#) 1. Ld2 L:d4 2. Le1 D:f3 3. Lf2 Dh1+ 4. Lg1 L:g1 5. e3, Zugzwang für Schwarz. Alle 11 schw. Züge geben matt! (5 P.)

8777 (Selb – h2# max u. s2# max) a) Satz: 1. – Sb4 2. c2 Sd3# Spiel: 1. Sb2 Sa1 2. c2 Sb3# b) Satz: 1. – D:b5 2. S:e2+ D:e2# Spiel: 1. Se3 Dg6 2. Sf5 D:g1#. Gelungene Kombination (RB). Für die Zeitschrift sehr angenehm. Mit einem Diagramm hat sie zwei bzw. vier Aufgaben – aber das ist das einzige an Ökonomie, was ich hier finden kann! (HHSch). (4 P.)

8778 (Latzel – 2er) a–h) 1. h8D 1. g8D 1. f8D 1. e8D 1. S:d5 1. Sc2 1. S:a2 1. D:a2. Originell und sehr amüsant (HS). Gut gemacht! (BS). (16 P.)

Lösungen der Weihnachtsnüsse von Dr. K. Fabel

I: 1.–10. Kh8–g7–f8–e7–d6–e6–e7–f8–g7–g6:g5. Auf Dh4 folgt 11. K:h4 und auf Bh4 11. Kg6 12. S#. Zugfolge eindeutig, Aufgabe leicht und trotzdem nicht von allen richtig gelöst.

II: Das Hauptspiel verläuft wie folgt: 1. Kg2 Kd2 2. Kf2 Kd1 3. Le2+ Kd2 4. Kf1 Kc1! 5. Ke1 Kc2 6. Lf1 7. Lg2 Kc2 8 Ke2 9. Lh3 10. Lf1 Kc1 11. Ke1 Kc2 12. Le2 Kc1 13. Ld1 Kb2 14. Kd2 Kb1 15. Lc2+ Kb2 16. Kd1 Ka1! 17. Kc1 K:a2 18. Ld1 19. Le2 Ka2 20. Kc2 Ka1 21. Lf1 Ka2 22. Lg2 23. Lh3 26. Ld1 Ka1 27. Kc1 Ka2 28. Lc2 Ka1 29. Lb1 Ba2 30. Lc2 L zieht 32. Sd7 37. Se1 38. Ld1 39. Sc2#. Zieht der schw. L wesentlich früher, so erweist sich dies als ein für Schwarz ungünstigeres Abspiel, da der S, wie insbesondere H. Selb durch eingehende Analysen nachwies, durch Eroberung sB in partiegemäßer Weise eine schnellere Entscheidung herbeiführt.

III: Auf Vorschlag mehrerer Löser erhält die Aufgabe die Forderung: »Auf wieviel Arten kann Weiß mattsetzen?« Zur Auflösung dieser zum Teil als illegal bezeichneten Stellung spielt man zunächst Sa1 nach f2 und Tc1 nach a3. Dann sind folgende Züge zurückzunehmen: 1. Lc2–d1 Ta1–a3 2. Sd1–f2 La2–b1 3. Bd7 (Tempo!) Tc1–a1 4. Lb1–c2 Tc2–c1 5. Bd6 (Tempo!) Tc1–c2

6. Sf2—d1 Tc2—c1+ 7. Td1—d2 Td2—c2+ 8. Lb1 La2 9. Tc1—d1 Lb1 10. Ta1—c1, und der T kann nach a8 zurückkehren und sich dort entwandeln. Dann kehrt Ba7 nach a2 zurück, einer der sbB kann die wD entschlagen, und die Stellung läßt sich scheinbar auflösen, ohne daß der wK und Th1 bewegt werden. Eine nähere Prüfung zeigt jedoch, daß dies nur möglich wäre, wenn der wd-B noch auf d6 stände. K oder T also schon gezogen, und Weiß kann in der Diagrammstellung nur mit Tf1 oder T:e3 mattsetzen, aber nicht durch 0—0. Die Aufgabe ist eines der seltenen Beispiele von »deferred retro-opposition«, bei der in der Ausgangsstellung keine Zugnot besteht (2 frei bewegliche Figuren!) und erst im Rückspiel Zugnot durch Retroopposition auftritt.

IV: Entweder der L oder der S deckt den T, in beiden Fällen ergeben sich je 1144 verschiedene Stellungen. Auf einem Brett n × n beträgt die Anzahl der Anordnungen 10 (2 n—3) (2 n—5) (H. Hofmann).

Richtige Lösungen: H. H. Schmitz, Zwickau; H. Selb, Mannheim (je 1 Buchpreis); H. Hofmann, Bayreuth; O. Martin, Leipzig; H. Stabenow, München; K. Timpe, Göttingen. (Dr. K. Fabel)

Löserliste

Heft 232 Nr.	8716—8736	8739	8740 8743*	8746	8749—8758	8762 8778*	8761	8763	8764	8765	8766	8768	8769	8770	8773	8774	8775	Errung. Punkte	Konto-stand
H. H. Schmitz	46	2	21	4	30	40	4	4	10	10	—	14	306	2	—	5	15	513	19x152
R. Bienert	46	4	22	4	27	28	—	8	15	5	3	14	72	2	—	—	60	310	13x249
H. Selb	46	2	28	4	27	40	4	4	5	5	3	14	90	2	4	5	15	298	6x548
G. Maier	44	2	28	4	30	40	3	4	5	5	—	7	18	2	4	5	15	216	9x283
B. Sommer	46	4	28	8	24	40	4	6	15	5	—	7	—	4	4	5	15	215	2x927
Dr. R. Seeger	44	2	28	4	30	32	—	4	5	—	—	7	—	2	4	—	15	177	5x675
R. H. Dees	46	2	19	4	27	31	3	4	5	5	—	7	—	2	—	5	15	175	4x567
F. Bertram	46	—	28	4	30	24	—	4	5	—	—	7	—	2	4	5	—	159	2x895
E. Schäfer	46	4	22	4	24	28	—	6	10	5	—	7	—	2	—	—	—	158	1x176
R. Fuchs	44	2	24	4	21	33	—	4	5	—	—	7	—	2	—	5	—	151	1x37
W. Horn	46	2	25	4	15	26	—	4	5	—	—	7	—	2	—	5	—	141	22x960
W. Klages	44	2	28	4	27	16	—	—	5	—	—	7	—	2	—	—	—	135	12x874
P. Serwene	44	2	28	4	24	8	—	4	—	—	—	7	—	—	—	—	—	121	470
F. Reinsch	44	2	28	4	27	4	—	4	5	—	—	—	—	2	—	—	—	120	1x241
K. Rothmund	46	—	15	4	3	28	—	4	—	—	—	7	—	2	—	—	—	109	1x274
Dr. W. Hübler	46	2	12	—	18	24	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	108	791
K. Timpe	46	2	28	4	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	2x851
L. Bente	46	2	18	—	6	12	—	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	93	5x145
G. Kern	46	2	15	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	310
K. Pohlheim	46	2	12	—	6	8	—	4	5	—	—	7	—	—	—	—	—	90	598
E. Schaaf	42	2	16	4	12	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	87	4x368
E. Schmidt	46	2	15	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	21x112
H. Trück	36	2	12	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	1x824
H. Deuker	10	—	12	—	6	12	—	4	5	—	—	7	—	2	—	—	—	58	1x92
E. Kneffel	46	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	975
H. Haase	38	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	1x576
Z. Michalek	42	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	539
A. Pries	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	1x257
B. v. Dehn	16	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	2x573
A. Albrecht	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	861

* Ohne die inkorrekten Aufgaben.

Maximum des Heftes: 665 Punkte. Bester Löser wurde H. H. Schmitz, Zwickau mit 513 Punkten. H. H. Schmitz erreichte den 19., R. Bienert den 13. und R. Fuchs den 1. Aufstieg.

Abgeschlossen am 25. 6. 1953 Carl Schrader